

FELCHOWSEE GEBIET

Uckermark

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Uckermark

Größe des Gesamtgebietes:

972 ha

NABU-Flächenbesitz:

402,77 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Mit seinen unterschiedlichen und strukturreichen Lebensräumen bietet das Naturschutzgebiet Felchowsee vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das in der brandenburgischen Uckermark befindliche Naturschutzgebiet Felchowseegebiet mit den zwei Seen Felchowsee und Lanke liegt in einem Gletscherzungenbecken hinter dem Felchower Bogen.

Der durchschnittlich 1,2 Meter tiefe und 160 Hektar große Felchowsee ist ein eiszeitlicher Flachsee. Wie viele Seen dieser Art ist er nährstoffreich und besitzt weder einen Zu- noch Abfluss. Sowohl der Felchowsee wie auch sein Nebengewässer, die Lanke, bieten mit ihren ausgedehnten Schilfflächen vielen Wasservögeln ein geschütztes Areal. Neben einigen seltenen Brutvögeln (z. B. Sprosser oder Blaukehlchen) spielt der Felchowsee vor allem für Zugvögel eine wichtige Rolle. So kann man hier u.a. Rothalstaucher, Trauerseeschwalbe und Gänsesäger beobachten.

Das Naturschutzgebiet zeichnet sich besonders durch seinen Strukturreichtum aus. So kommen Hartholzauen, Großseggenriede, Weidengebüsche und Trockenrasen vor. Durch die große Biotopvielfalt weist das Gebiet eine hohe Zahl an Tieren und Pflanzen auf, unter denen viele als selten und gefährdet gelten. Der Hartholzauenwald ist sowohl von seiner Fläche als auch seiner Zusammensetzung einmalig für Ostbrandenburg. Mit seiner Lage im landwirtschaftlich geprägten Gebiet zwischen dem Naturpark „Unteres Odertal“ und dem Biosphärenreservat „Schorfheide-Chorin“ besitzt das Naturschutzgebiet eine wichtige Funktion als Trittstein für wandernde Arten.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Kalkreiche Trockenrasen
- Orchideen-Kalk-Buchenwald
- Natürlicher eutropher See
- Hartholzauenwälder
- Pfeifengraswiesen (Mähwiesen)

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Schwarzspecht, Kormoran, Rotmilan, Wespenbussard, Sperbergrasmücke, Kranich, Rohrweihe, Fischadler

Amphibien: Rotbauchunke, Kammolch, Moorfrosch

Reptilien: Ringelnatter, Kreuzotter

Insekten: Jakobskrautbär, Eichenspinner

Säugetiere: Fischotter

Pflanzen: Krebschere, Pfingst-Nelke, Knäuel-Glockenblume, Sumpfdotterblume, Ähriger Ehrenpreis, Ohrlöffel-Leimkraut

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Felchowseegebiet liegt ca. fünf Kilometer östlich von Angermünde bei Felchow.



Quelle: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, Earthstar Geographics, CNES/Airbus DS, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community

Naturschutzgebiet Felchowsee bei Angermünde

Bereits 1936 wurde der See als Naturschutzgebiet einstweilig gesichert und 1954 als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. 1971 erfolgte die endgültige Ausweisung als NSG. Im Jahr 2000 wurde das Gebiet zum FFH-Gebiet erklärt und ist somit Bestandteil von Natura 2000.

Felchowseegebiet

Uckermark

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Die ersten rund 16 Hektar Naturschutzfläche im Felchowseegebiet übernahm die NABU-Stiftung 2003 von der bundeseigenen Treuhandgesellschaft BVVG aus dem Flächenpool der ehemals volkseigenen Naturschutzflächen der DDR. Ein Jahr später konnte die Stiftung ihren Flächenbesitz – neben der Übernahme einer weiteren, kleineren BVVG-Fläche – durch Ankauf von 5,4 Hektar von Privaten um ein weiteres Stück vergrößern. So wurden im Rahmen einer naturschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahme für eine Windkraftanlage Waldflächen erworben, die sich direkt an den bisherigen Stiftungsbesitz anschlossen.

2009 begann die Übertragung aus dem bundeseigenen Flächenpool des Nationalen Naturerbes im Felchowseegebiet. So wurden rund 23 Hektar - vornehmlich landwirtschaftliche Flächen – an die NABU-Stiftung übertragen. Im Februar 2010 folgten weitere 230 Hektar aus diesem Flächenpool, wobei es sich hierbei insbesondere um die Gewässerflächen sowie genutzte und ungenutzte Uferbereiche des Felchowsees, der Lanke und des Großen und Kleinen Stewensees handelte. Dieser große Flächenzuwachs schafft günstige Bedingungen für zukünftige Revitalisierungsmaßnahmen an den Gewässern.

Langfristiges Ziel ist eine Wasserstandsanhhebung der Lanke durch Verschließung der Entwässerungsgräben. Hierfür ist der Erwerb weiterer Flächen an der Lanke geplant, um die Wasserstandsanhhebung ohne Einbußen für lokale Landwirte zu ermöglichen.

Im Herbst 2006 verschloss die NABU-Stiftung den Entwässerungsgraben eines kleineren Feuchtgebietes oberhalb des Felchowsees. Durch den Verbau hält sich die Feuchtigkeit des Winterhalbjahres länger in dem Erlenbruch, so dass die sommerliche Austrocknung verzögert wird. Von der Aufwertung des Lebensraumes profitieren zum Beispiel das hier in jedem Jahr brütende Kranichpaar, Pflanzen feuchter Standorte wie die Sumpfdotterblume sowie Moor- und Grasfrösche.

Ihre Waldfläche hat die NABU-Stiftung komplett aus der Nutzung genommen, sodass sie sich zu künftigen Naturwald entwickeln kann. Zur Vorbereitung hierfür entnahm die NABU-Stiftung als letzte waldbauliche Maßnahme alle nicht einheimischen Baumarten. Ebenso wie der Felchowsee und die Lanke werden diese Flächen anschließend ihrer eigenen natürlichen Dynamik überlassen. Ihre landwirtschaftlichen Flächen hat die NABU-Stiftung unter naturschutzfachlichen Auflagen verpachtet.



Sumpfdotterblumen

des Felchowsees, der Lanke und des Großen und Kleinen Stewensees handelte. Dieser große Flächenzuwachs schafft günstige Bedingungen für zukünftige Revitalisierungsmaßnahmen an den Gewässern.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 145,12 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 189,22 ha Fischerei: 68,27 ha Sonstige: 0,16 ha

Weiterführende Informationen

- | | |
|---|--|
| Schutzgebietsverordnung | Verordnung über das Naturschutzgebiet "Felchowseegebiet" des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung Brandenburg vom 23.12.2002 |
| Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen | Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: NSG 2950-503
Natura 2000 Codes: FFH DE 2950-302/6 |
| Links und Quellenangaben | <ul style="list-style-type: none">○ Schutzgebietsverordnungen des Landes Brandenburg: www.landesrecht.brandenburg.de○ Nationalpark Unteres Odertal: www.nationalpark-unteres-odertal.de○ Informationen zum FFH-Gebiet Felchowsee: http://www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete/○ Portrait Felchowsee vom Nationalpark Unteres Odertal: http://www.nationalpark-unteres-odertal.de/de/landschaft-orte-wege/landschaften/felchowsee○ Felchowsee beim BfN: http://www.bfn.de/0323_aba_id029.html○ Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (hrsg.)(2012): Managementplanung Natura2000 im Land Brandenburg-Managementplan für das Gebiet „Felchowseegebiet/ergänzung“; http://www.mugv.brandenburg.de/n/natura2000/managementplanung/126/mp_126.pdf○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten. |

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstr. 3, 10117 Berlin
Tel. 030 – 284 984 1800
Fax 030 – 284 984 2800
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.

